

Dr.-Ing. Günter Briese

E-Mail: drgbriese@gmail.com Mobil: 0173 / 644 76 03

EICHWALDER BÜRGERINITIATIVE FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT

Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Vorsitzender der Geschäftsführung,
Herrn Hartmut Mehdorn

1 2 5 2 1 B e r l i n

Selbständiger Konstrukteur (1953-73), Bauleitplaner (1994)
Ing. für entwicklungsbegleitende Standards / Normung (1973-91)
Verantwortl. Co-Autor zweier Studien zur Substitution von Metall durch Plastik in der gesamten Volkswirtschaft (1969-70), FuE-Planung, Vereinheitlichungs-Planung, Kosten-Nutzen-Analyse
Autor wiss. Arbeiten zur Wirtschaftsprüfung (1990),
Minimierung der Risiken internationaler Finanzmärkte (1997) und Wirtschafts- und Arbeitsmarktabstimmung mit steuer- und finanzpolitischen Mitteln in EU und Deutschland (2003-2004)
Akad.-Dozent für Mathematik, Physik und techn. Fächer (1957-64).
Beauftragter des Landesozialamtes Cottbus für Lehr- und Vortragstätigkeit zu allgemeinen Rechts- und Sozialfragen (1994);
DMB-Rechtsberater und Bearbeiter jurist. Grundsatzfragen (1990-96)

Mein Schreiben vom diverse, vgl. FEB-Ablage!

Eichwalde, den Rosenmontag 2014
Az.: Io + EG

Ihr Schreiben vom 28.01.2014 (i.A.)
Ihr Zeichen Lehmann (i.A.)

Aktuelle BER-Projekt-Differenzen, -Erklärungen, -Finanzprobleme, Beurteilungen und Lösungsansätze in der fünften Jahreszeit

Sehr geehrter Herr Mehdorn,

Ihr MAZ-Eingeständnis vom 28. Februar 2014, "...wir sind keine Schalllexperten und keine Lüftungsexperten" ehrt Sie - würden andre Problemverantwortliche genau so offen Ihre Handlungsdefizite eingestanden haben, wären wir schon einer Problemlösung wesentlich näher!

So aber wurden in der gestrigen rbb-Karnevalssendung aus Cottbus im Beisein von Herrn Ministerpräsident Dr. Woidke Stimmen laut, welche den Flughafen in Schönefeld als "Wurstelflughafen" bezeichneten und dem Ministerpräsidenten bescheinigten, er "mache sich schon mal zum Affen, um wiedergewählt zu werden", außerhalb der 5. Jahreszeit geradezu eine Majestätsbeleidigung, und in der heutigen MAZ wird gefordert "Chinesen sollen Flughafen BER bauen!"

Ihr vorgen. Eingeständnis kann ich angesichts fehlender Beantwortung von Grundsatzfragen durch den Flughafen seit Jahr und Tag durchaus nachvollziehen - da nutzte auch eine harsche Forderung von BER-Ombudsmann Diedrich bisher gar nichts! Aber er will gemäß Versprechen am 18. Februar 2014 in Eichwalde weiterhin in dieser Richtung wirken!

Deshalb bitte ich Sie, ihn diesbezüglich zu unterstützen - und gebe Ihnen gleichzeitig Hinweise zur Problemlösung!

Aufgrund der aktuellen Spannungen im Aufsichtsrat gestatte ich mir, Ihnen zur Grundeinstimmung zuzusenden:

- mein Schreiben vom 18. Februar 2014 an Herrn Diedrich,
- mein Beitragsangebot an die MAZ vom 20. Februar 2014 und
- die Presse-Erklärung vom 1. März 2014.

Gleichzeitig schlage ich Ihnen vor, für Ihre Projekt-Mitarbeiter, besonders solche jüngeren Datums in verantwortlicherer Position, einen Luftverkehrsrechts-Crash-Kurs unter Zugrundelegung folgender Dokumente zu organisieren:

- ICAO Doc. 9184, Airport Planning Manual (Flughafenplanungshandbuch) zur Fehlaustrichtung der BER-Start- und Landepisten,

- Annex 16 zum Chicago-Abkommen zum Umfang der Lärmstörpegel-Zugrundelegung in EPNdB im Flughafen-Nahbereich (hier gem. Beitragsangebot vom 20. Februar 2014 bis 8,5km Entfernung geltend),
- Stellungnahme des Umweltbundesamtes zum BER-Flugroutensystem im Rahmen der "Benehmensregelung", welche widerrechtlich, da unbegründet, unberücksichtigt blieb,
- Stellungnahme des Parlamentarischen Beratungsdienstes des Landtages Brandenburg, wonach vor Beginn des Flugverkehrs Schallschutz realisiert sein muß,
- Spruch des Europäischen Gerichtshofes zur unmittelbaren Rechtsgültigkeit von EU-Verordnungen in Europa,
- EU-Verordnungen von 2002 und 2008 zur Rechtsverbindlichkeit von ICAO-Vorschriften in der EU als "Mindestforderungen".

Sofern in Ihrer Rechtsabteilung, wie ich vermute, diese Dokumente noch nicht vorliegen, sollten Sie diese umorganisieren und zwischenzeitlich Bezug nehmen auf

- das Grundgesetz, spez. Art.2 Abs.2, sowie
- das Ärzteblatt Rheinland-Pfalz 3.2013 mit ausführlichen Hinweisen zu Lärmfolgeschäden.

Sie werden dann, wie viele andre Bürger, zu dem Schluß kommen, daß das BER-Projekt so wie geplant nicht verwirklichtbar ist und daß eine **andere Lösung** her muß!

Mein Vorschlag vom Dezember 2010 in der 1. Beratung des BVBB-Vorstandes mit Bürgerinitiativen in Diedersdorf, Schönefeld als Eincheck-Einrichtung für Sperenberg zu nutzen, ist angesichts der aktuellen Bau- und Kapazitätsprobleme zur Fahrgastabfertigung wohl nicht mehr nutzbar.

Wegen der aktuellen Terminal-Teilkomplex-Aufteilung und dem Überwiegen flugverkehrsunspezifischer Nutzung der Terminal-Gesamtfläche gestatte ich mir jedoch, Ihnen einen Umnutzungsvorschlag unbekanntem Datums von einem Herrn Alois Wummerzahn zur Anwendung zu empfehlen, welchen gemäß meinem Schreiben vom 18. Februar 2014 sowohl der Ombudsmann als auch Herr Staatssekretär Bretschneider erhielten - wegen aktueller Differenzen im Aufsichtsrat bitte ich Sie diesbezüglich auf Herrn Diedrich zuzugehen; er ist ja zu Vermittlungen prädestiniert!

Auch die restlichen Unterlagen können Sie teils beim Ombudsmann, teils im Internet unter <http://berlin-brandenburg-21.de>, www.eichwalde.com oder den zuständigen staatlichen Stellen bzw. Einrichtungen anfordern lassen.

Der letztgenannte Vorschlag erscheint mir als geeignet, sowohl die technischen Probleme als auch auf Dauer die Finanzprobleme einer Lösung zuzuführen - Berlin wäre um eine Attraktion reicher!

Bei der Umsetzung wünsche ich Ihnen viel Erfolg!

Es grüßt Sie mit jahreszeitlich angepaßtem "Hellau und Allaaf"



- Dr.G.Briese., EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT,
ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT

A n l a g e n :

- Schreiben vom 18. Februar 2014 an Herrn Ombudsmann Diedrich
- MAZ-Beitragsangebot vom 20. Februar 2014
- Presse-Erklärung vom 1. März 2014